



Auslandssemester an der Universiteit Utrecht im Wintersemester 2016/2017

Zu Beginn dieses bündigen Erfahrungsberichts möchte ich mit aller Deutlichkeit die Vorteile eines umfassenden europaweiten Universitätsnetzwerks hervorheben. I.d.R. unterhält euer Institut Kontakte zu einer Vielzahl an Partnerinstituten in unterschiedlichsten Ländern und Regionen, sodass die Wahl des Auslandsstandorts sehr gut an die unterschiedlichsten individuellen Ziele (z.B. im Hinblick auf fachliche Vertiefungsmöglichkeiten, das Vertiefen einer spezifischen Fremdsprache oder das Kennenlernen anderer universitärer Strukturen) angepasst werden kann. Da ich vor meinem Auslandssemester bereits über einige Auslandserfahrung verfügte, stand bei mir persönlich eher die Schärfung des eigenen fachlichen Profils und das Kennenlernen neuer universitärer Strukturen und weniger die Verbesserung meiner englischen Sprachfertigkeiten im Fokus.

Motivation und Bewerbung

Meiner Motivation mein Auslandssemester an der Universiteit Utrecht (UU) zu absolvieren, lag vor allem die Reputation der UU zugrunde. Diese genießt generell, besonders jedoch hinsichtlich meines Studiums der Wirtschaftsgeographie (mit Wirtschaftswissenschaften) einen außerordentlich guten Ruf. Ich war gespannt, wie und was dort anders praktiziert wird als an meinem Institut in Hannover.

Der Bewerbungsprozess an der UU verlief reibungslos, die Kommunikation seitens der Austauschkoordinatorin war optimal. Erforderlich für die Bewerbung war ein ausgefülltes und unterzeichnetes Learning Agreement, in dem die zu ersetzenden Kurse an der LUH und die zu absolvierenden Kurse an der UU festgehalten werden. Dies ist generell bei dem Programm Erasmus+ so vorgeschrieben. Des Weiteren wird von der UU ein Englischsprachttest (Mindestpunktzahl: 6,5 (IELTS) bzw. 93 (TOEFL)) benötigt, der allerdings auch kostengünstig und äquivalent an der LUH absolviert werden kann. In meinem Fall wurde sogar ein offiziell nicht mehr gültiger IELTS-Sprachttest aus dem Jahr 2012 akzeptiert.

Nähere Bewerbungsspezifika allgemeiner Art sind in detaillierter und übersichtlicher Form auf einschlägigen Seiten des International Offices der LUH (<https://www.international.uni-hannover.de/outgoings.html>) einsehbar und werden durch deinen Austauschkoordinator an eurem/eurer Institut/Fakultät individuell kommuniziert.

Das Leben in Utrecht

Utrecht hat mich als studentisch geprägte Stadt sofort fasziniert. Man fühlt sich im Großteil des Zentrums wie in einer idyllischen Kleinstadt, die extrem viele Grünflächen und sogenannte Grachten (Kanäle/Wassergäben) aufweist. Deshalb kann man Utrecht zu Beginn des Auslandsaufenthaltes auch ideal per Kajak erkunden. Insgesamt also auch perfekte Bedingungen ein erfolgreiches Studium.

Grundlage eines jeden Studiums ist eine adäquate Unterkunft. Da der Wohnungsmarkt in Utrecht ebenso wie in vielen deutschen Großstädten sehr angespannt ist, sollte die Wohnungssuche unmittelbar nach der Zulassung durch die UU erfolgen. Ich persönlich habe Anfang April sofort ein Studentenzimmer über die Organisation SSH gebucht, welche innerhalb von 24 Stunden keine Zimmer mehr anbieten konnte. Voraussetzung für die Teilnahme hieran ist die Einschreibung an der UU, sodass es sich empfiehlt, sich möglichst früh zu bewerben. Da alle meine Kurse am Hauptcampus „De Uithof“ am östlichen Stadtrand Utrechts stattfanden, habe ich mich für das direkt auf dem Campus befindliche Wohnheim „Cambridgelaan“ registriert. Die Zimmer haben eine einheitliche Größe von 17 m², kosten mit Endreinigung und Reservierungsgebühr stattliche 500 € im Monat und befinden sich in Apartments, in denen man mit sechs anderen ausländischen Studierenden wohnt. Der hohe Mietpreis mag zwar erst einmal abschreckend sein, wird aber durch den allgemein hohen Mietpreisspiegel in Utrecht relativiert. Diesbezüglich ist zu sagen, dass es für mich unverständlich ist, warum die Niederlande mit allgemein hohen Lebenshaltungskosten nur in Kategorie 2 hinsichtlich des Erasmus-Zuschusses eingeordnet werden.

Mir persönlich hat das Zusammenleben mit ausländischen Studierenden sehr viel Spaß bereitet, da man sich kulturell ungemein bereichern kann. Die Ausstattung der Zimmer ist für Wohnheimverhältnisse gehoben, die Qualität der zwei gemeinsamen Duschen und Toiletten war zum Mietbeginn allerdings allenfalls mittelprächtig. Trotzdem würde ich die Unterkunft weiterempfehlen, da die Einzelzimmer wirklich sehr schön sind, der Mietzeitraum passgenau dem Semesterzeitraum entspricht (1.9. bis 31.1.), man schnell viele neue Leute kennenlernt und man neben universitärer Einrichtungen auch das angebotsreiche Sportzentrum „Olympos“ innerhalb von wenigen Minuten mit dem Fahrrad erreichen kann.

Ein Wehrmutstropfen ist die Lage am östlichen Stadtrand, von dem man aber auch nur etwa 15 bis 20 Minuten mit dem Fahrrad ins Stadtzentrum braucht. Ein Fahrrad ist zu jeder

Jahreszeit übrigens ein absolutes Muss, da man in Utrecht sehr mobil sein muss und die Benutzung des ÖPNVs für ausländische Studierende recht teuer ist.

Das Studium an der Universität Utrecht (UU)

An der UU sind die Semester zweiteilig, sodass zwei Module à 7,5 ECTS-Punkten in einer Semesterhälfte komplett abgeschlossen werden. Hierdurch wird ein Modul, das aus unterschiedlichen Prüfungsformen (z.B. aus mehreren Hausarbeiten und einer Klausur) und z.T. auch Lehrveranstaltungsformen besteht, intensiver absolviert.

Denjenigen, die sehr daran interessiert sind wirtschaftsgeographische Veranstaltungen i.e.S. bei renommierten Wissenschaftlern (wie z.B. Ron Boschma, Nils Bosma oder Pierre-Alexandre Balland) zu besuchen, sei vorab gesagt, dass diese meistens nur im Bachelorprogramm auf Englisch, im Masterprogramm jedoch i.d.R. auf Niederländisch lehren. Trotzdem haben mich meine absolvierten Kurse in fachlicher und persönlicher Hinsicht sehr bereichert. Ich bin in der Summe absolut überzeugt und begeistert von den im Wintersemester angebotenen Kursen des Studiengangs „Innovation Sciences“, der von meinem Institut als Referenzstudiengang ausgewiesen ist. Das Programm kann ich aufgrund der großen Schnittmenge auch jedem „reinen“ Wirtschaftswissenschaftler empfehlen.

Fazit

Mich hat der unglaublicher Charme der Stadt im wahrsten Sinne des Wortes ergriffen. Die Mischung aus einer studentengeprägten, belebten, zentralen und gleichzeitig idyllisch und kleinstädtisch wirkenden Stadt haben den Rahmen für ein tolles Auslandssemester geboten. Von den Kursen des angesprochenen Masterprogramms „Innovation Sciences“ war ich mit Ausnahme des Moduls „Innometrics“ sehr angetan. Hierbei stand die für mich auch inhaltlich interessante Analyse von Innovationsprozessen mittels verschiedener Programme (u.a. Access und Gephi) im Mittelpunkt. Die zu erbringenden sechs schriftlichen Prüfungsleistungen wurden jedoch von einem Doktoranden und nicht von dem für die Veranstaltungen zuständigen Professor gestellt und korrigiert. Dessen unzureichende Englischkenntnisse riefen viele Unklarheiten im Hinblick auf alle erforderlichen Prüfungsleistungen hervor. Umgekehrt war es für mich auch ein Novum negativer Art, dass der für die Veranstaltungen verantwortliche Professor in keinsten Weise in die Prüfungsleistungsabwicklung involviert war.